

„dem Allmächtigen, der über den Dingen steht“. Und Gabriel nennt ihn seinen „Herrn“, dem er gehorchen muss.

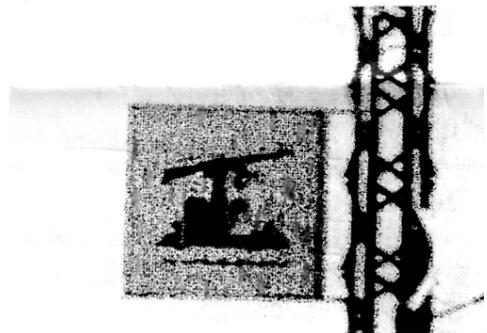
3.2 Gott der Heiligen Schrift oder Allah des Koran?

3.2.1 Allah ist nicht Gott

Unter den islamischen 99 Eigenschaften für Allah, fehlt der Begriff „Liebe“. Die Botschaft von der „Liebe Gottes“ ist unbekannt im Islam. Auch das Wort „Vater“ fehlt in dieser Aufzählung. Die Lehre des Islam lehnt es ab, Allah Vater zu nennen. Eine liebevolle Vater-Kind-Beziehung zwischen Gott und den Menschen ist dem muslimischen Denken unvorstellbar, vielmehr steht in Sure 19:93 geschrieben: **„Keiner in den Himmeln und auf Erden darf sich dem Allerbarmer anders nahen als ein Sklave.“** Mit anderen Worten, niemand darf sich Allah nähern in kindlicher Liebe wie wir zu Gott, unserem Vater, kommen. Nach der Lehre des Islam ist es geradezu ein Beweis für die Souveränität Allahs, dass er absolut fern und unbeweglich ist.

3.2.2 Keine Versöhnung mit Allah

Zu behaupten, Allah könne über die Sünde des Menschen Betrübnis empfinden, ist in den Augen eines Muslims eine unverschämte Beleidigung. Der Islam lehrt, dass Sünde nicht gegen Allah persönlich zielt, deshalb bedürfen die Menschen auch keiner Versöhnung mit ihrem Allah. Folglich ist auch das Sühneopfer Jesu unnötig. Der Muslim kennt also nicht den wahren Gott, der durch die Erlösungstat Jesu unser Vater geworden ist.



Ein Plakat der Moslems im Libanon

3.2.3 Allah handelt nach seiner Laune

Mohammeds Allah verkörpert auch Macht, die **Macht des Schöpfers** (Sure 59:24). Mohammed übernahm von Juden und Christen den Glauben an einen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und den Richter der ganzen Menschheit. Aber im Gegensatz zu dem Gott der Bibel ist dieser allmächtige Allah eher wie ein diktatorischer Herrscher in seiner Beziehung zu den Menschen, den alle fürchten, denn er vergibt, wem er will, und belässt die Schuld, wie es ihm beliebt. Ja, **„Allah führt irre, wen er will, und leitet recht, wen er will, und er ist der Mächtige, der Weise.“** (Sure 14:4; Sure 16:93; Sure 74:31) Allah handelt nach seiner Laune, und es gibt letzten Endes keine Beziehung zwischen dem Handeln Allahs und dem moralischen Leben eines Menschen.

3.2.4 Der Gott der Heiligen Schrift macht uns frei

„Allah“, den der „Schwarze Stein“ besessen hat, will die Menschen als Sklaven nehmen. Unser Herr Jesus Christus erklärte uns die Bedeutung der Sklaverei. Er sagte: „Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde. Ein Sklave gehört nicht für immer zur Familie. Nur der Sohn gehört für immer dazu. Wenn der Sohn Gottes Euch frei macht, dann seid Ihr wirklich frei“ (Johannes 8,34-36) Jesus unser Herr hat uns mit seinem kostbaren Blut am Kreuz freigemacht von der Sklaverei des Satans.

4. Gewalt

Es gibt keinen Zweifel daran, dass die Geschichte des Islam eine Geschichte von Gewalt und Agression über viele Jahrhunderte hinweg ist. Es ist auch klar, dass diese Gewalt, die den Aufbau des islamischen Imperiums charakterisiert, weiterging bis zum Zusammenbruch des Ottomanischen Reiches am Ende des Ersten Weltkrieges. Das ist auch für die Zukunft vorgezeichnet, weil die Prinzipien aus der Ideologie bestimmt werden, die aus dem Koran und den Lehren Mohammeds kommen. Eine Untersuchung der Quellen der Gewalt und der Bestrafung im Islam kann nur zum Schluss führen, dass die Handlungsanweisungen zur Bestrafung und zum Blutvergießen von den grundlegenden Ideologien dieser Religion herrühren.